

**UNIVERSITÄT
LUZERN**

**KULTUR- UND SOZIALWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT**

**PROFESSUR FÜR
WISSENSCHAFTSFORSCHUNG**

LEHRVERANSTALTUNGEN

**WISSENSCHAFTSFORSCHUNG
VORLESUNGSVERZEICHNIS
FRÜHJAHRSSEMESTER 2024**



Kurzübersicht Lehrveranstaltungen Professur für Wissenschaftsforschung

Art	Dozent*in/Titel	Zeit	BA	MA
HS	Eine Geschichte der „Mentalen Gesundheit“ im 20. Jahrhundert <i>Nora Binder</i>	Do, 12.15-14.00	X	X
HS	Klimaaktivismus, 2018–2024 <i>Kris Decker</i>	Mo, 14.15-18.00	X	X
HS	Papierkram und Schreibarbeit: Bürokratisches Wissen <i>Verena Halsmayer</i>	Mi, 12.15-14.00	X	X
HS	Land und Leute: Regionalwissen zwischen Verwaltung und Kommodifizierung <i>Eric Hounshell</i>	Mi, 14.15-16.00	X	X

HS Hauptseminar

Wissenschaftsforschung studieren

Wissenschaftsforschung in Luzern verbindet in der Untersuchung von Geschichte und Gegenwart der Wissenschaften historische, sozialwissenschaftliche und wissenschaftstheoretische Ansätze. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit den Grundlagen, Geltungsbedingungen und Praktiken wissenschaftlichen Wissens. Darüber hinaus wird die Rolle wissenschaftlichen Wissens sowohl im politischen Entscheidungsprozess als auch im Alltag verfolgt. Wissenschaftsforschung stellt sich gegen die Spezialisierung der Disziplinen. Vielseitigkeit des Denkens und Sinn für das Detail sind ebenso gewünscht und gefordert wie die Verbindung verschiedener methodischer Werkzeuge und theoretischer Ansätze. Ziel ist es nicht, Aufgaben zu lösen, sondern Fragen zu stellen. Neugierde gegenüber den zunächst oft fremden Gegenständen und die hartnäckige Verfeinerung der eigenen Erkenntnisinteressen sind dabei hilfreich.

An der Universität Luzern kann das Fach Wissenschaftsforschung auf Masterstufe im Rahmen des Integrierten Studiengangs Kulturwissenschaften (ISK) als Major studiert werden. Der ISK verbindet die Vorteile eines breiten, interdisziplinär ausgerichteten Studiums mit dem Erwerb von Kompetenzen in dem als Major gewählten Fachgebiet.

Ferner kann Wissenschaftsforschung als Nebenfach (Minor) auf Bachelor- und Masterstufe mit einer Reihe von Fachstudiengängen (Geschichte, Ethnologie, Judaistik, Philosophie, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie) kombiniert werden. Das Angebot steht auch Studierenden anderer Schweizer Universitäten offen.

In den anderen BA- und MA-Studiengängen der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sind die Veranstaltungen, wenn nicht anders ausgewiesen, als freie Studienleistungen anrechenbar.

Zulassungsvoraussetzungen und Studienprogramm Studienbeginn ab HS 2022

Major Wissenschaftsforschung im Integrierten Studiengang Kulturwissenschaften

Das Voraussetzung für die Zulassung ist der Abschluss eines Bachelorstudiengangs in Kulturwissenschaften *oder* in Wissenschaftsforschung *oder* eines Bachelorstudiengangs, der mindestens 60 Cr in einer der Fachrichtungen Ethnologie, Geschichte, Literaturwissenschaft, Medienwissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft oder Soziologie beinhaltet. Bewerberinnen und Bewerber mit einem BA-Abschluss im Bereich der Natur- und Technikwissenschaften werden nach einer Prüfung im Einzelfall zugelassen.

Das Studienprogramm gliedert sich in einen Grundlagen- und einen Vertiefungsbereich. Im Grundlagenbereich wird ein Überblick über Fragestellungen und Begrifflichkeiten der Wissenschaftsforschung geboten, sowie – je nach Vorkenntnissen – in die methodischen Ansätze eingeführt. Der Vertiefungsbereich dient der näheren Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten wissenschaftlicher Tätigkeit entlang der drei Leitbegriffe *Gegenstände, Praktiken* und *Konzepte*.

Bei einer Regelstudienzeit von 4 Semestern sind im Major 120 Cr wie folgt zu erwerben:

- 10 Cr durch den geprüften Besuch der Einführungsvorlesung „Wissenschaftsforschung“ (2 SWS, 2 Cr), durch den qualifizierten Besuch des Hauptseminars „Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung“ sowie durch den qualifizierten Besuch eines Methodenseminars (je 2 SWS, je 4 Cr) im Major.
- 28 Cr durch den qualifizierten Besuch zweier Haupt- und zweier Masterseminare (je 2 SWS, je 4 Cr) und durch die Abfassung von zwei dazugehörigen Masterseminararbeiten im Major (je 6 Cr) (durch die belegten Veranstaltungen müssen zwei von drei Aspekten des Vertiefungsbereichs – *Gegenstände, Praktiken* und *Konzepte* – abgedeckt werden).
- 10 Cr durch den qualifizierten Besuch eines Masterseminars (2 SWS, 4 Cr) und durch die Abfassung einer dazugehörigen Masterseminararbeit in einem vom Major unterschiedenen Fach (6 Cr).
- 32 Cr durch freie Studienleistungen (davon max. 6 Cr im freiwilligen Bereich universitäres Engagement).
- 10 Cr durch die Absolvierung der mündlichen Masterprüfung.
- 30 Cr durch die Masterarbeit.

Nebenfach (Minor) Wissenschaftsforschung in Kombination mit einem Fächerstudiengang auf Masterstufe

Im Minorstudium sind der Grundlagenbereich sowie der Besuch eines Masterseminars aus dem Vertiefungsbereich und eine Masterseminararbeit obligatorisch. Das Nebenfach wird mit einer Klausur abgeschlossen. Insgesamt sind 25 Credits zu erwerben. Zusätzlich gibt es ein Nebenfachstudium für Studierende, die an einer anderen Fakultät der Universität Luzern oder an einer anderen Schweizer Universität immatrikuliert sind, im Umfang von mindestens 30 Cr.

Musterstudienplan: MA integrierter Studiengang Kulturwissenschaften mit Major Wissenschaftsforschung

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	<input checked="" type="checkbox"/>
Major	Vorlesung ¹	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	Hauptseminar ¹	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	Methodenseminar ¹	-	4	
	zwei Masterseminare	-	8	
	zwei schriftliche Masterseminararbeiten	-	12	
	zwei Hauptseminare	-	8	
weitere Studienleistungen	Masterseminar	im Schwerpunkt Kulturwissenschaften	4	
	schriftliche Masterseminararbeit	in einem vom Major verschiedenen Fach	6	
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon max. 6 Cr im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	aus dem MA-Lehrangebot der KSF	32	
Masterverfahren				
Major	MA-Arbeit	-	30	
	MA-Prüfung	mündliche Prüfung	10	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 vom 29. Juni 2016 (Stand 1. August 2022). Download unter: www.unilu.ch/ksf-reglemente

¹ Studierende, die bereits im Bachelor den Minor Wissenschaftsforschung abgeschlossen haben, ersetzen die Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung, das Hauptseminar Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung und das Methodenseminar durch 10 Cr weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung.

Musterstudienplan: MA Wissenschaftsforschung Minor

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	<input checked="" type="checkbox"/>
Minor	Vorlesung ¹	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	Hauptseminar ¹	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	Masterseminar	-	4	
	schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	weitere Studienleistungen	-	4	
Major ²	Studienleistungen	-	34	
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon maximal 6 Credits im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	im Major oder Minor aus dem MA- Lehrangebot der KSF und/oder dem externen Minor	21	
Masterverfahren				
Major	MA-Arbeit	-	30	
	MA-Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: www.unilu.ch/ksf-reglemente

¹ Studierende, die im Bachelorstudium den Minor Wissenschaftsforschung abgeschlossen haben, belegen stattdessen weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung im Umfang von 6 Credits.

² Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

Musterstudienplan: BA Wissenschaftsforschung Minor

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	<input checked="" type="checkbox"/>
Assessmentstufe				
Minor	Vorlesung	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	zwei Proseminare	aus den Bereichen Objekte, Praktiken, Konzepte	8	
	Proseminararbeit	im Fach Wissenschaftsforschung	4	
Hauptstudium				
Minor	Methodenseminar	-	4	
	Hauptseminar	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	zwei Hauptseminare	aus den Bereichen Objekte, Praktiken, Konzepte	8	
	Hauptseminararbeit	im Fach Wissenschaftsforschung	6	
	weitere Studienleistungen	im Fach Wissenschaftsforschung	14	
Major ¹	Studienleistungen	-	75	
Ganzes Studium				
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon maximal 6 Credits im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	-	20	
Bachelorverfahren				
Major	BA-Arbeit	-	25	
	BA-Prüfung	mündliche Prüfung	5	
Minor	BA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: www.unilu.ch/ksf-reglemente

¹ Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

Lehrveranstaltungen der Professur Wissenschaftsforschung

Eine Geschichte der „Mentalen Gesundheit“ im 20. Jahrhundert

Dozent/in:	Dr. Nora Binder
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Do., 12:15 - 14:00, ab 22.02.2024
	FRO, 4.B01

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich

Inhalt: „Psychische Krankheiten sind im Trend“ – mit diesen Worten resümiert ein Radiobeitrag am Welttag für psychische Gesundheit im Oktober 2023 die aktuelle Situation. So gehört es etwa in den sozialen Medien, insbesondere auf TikTok und Instagram, gegenwärtig zu den Selbstverständlichkeiten der Selbstpräsentation, detailreich von seinen psychischen Leiden zu berichten. Parallel dazu boomen analoge und digitale Ratgeberformate und Kampagnen, die uns zur Sorge um unsere eigene mentale Gesundheit anhalten. Sie fordern Laien und Betroffene dazu auf, diese mit einer gesundheitsbewussten Lebensführung, mit mehr Achtsamkeit, Balance und gezielten Entspannungstechniken zu pflegen und aufrechtzuerhalten. Nur wer sich konsequent mit sich selbst befasst, sich selbst erfährt, ein Gefühl für sich entwickelt und an sich arbeitet, kann psychischem Leiden wie Depression oder Burn-out vorbeugen und einen Zustand von „Well-being“, Glück und „Mental Health“ unterhalten.

Während die jüngere Diskussion zu psychischer Gesundheit freilich auf ein dringliches Thema im Bereich der öffentlichen Gesundheit verweist, ist „Mental Health“ nicht einfach ein naturgegebenes Phänomen. Sie ist vielmehr auch Effekt der Denkweise einer Gesellschaft, in der die individuelle Subjektivität zum Gegenstand umfassender sozialer und politischer Aufmerksamkeit geworden ist. In einer vielbeachteten Studie hat etwa der französische Soziologe Alain Ehrenberg die Art der Subjektivität herausgearbeitet, die in unseren demokratisch-kapitalistischen Gesellschaften seit den 1960er Jahren zunehmend an der neuen Volkskrankheit Depression leidet: Es ist das „erschöpfte Selbst“, dessen Krankheit als Reaktion auf die steigenden Erwartungen und die Verschiebung hin zur individuellen Verantwortung für persönlichen (Miss-)Erfolg und (Un-)Glück gedeutet wird. Die Pointe von Ehrenberg liegt dabei nicht nur darin, auf die soziale Bedingtheit psychischen Leidens hinzuweisen, sondern auch deren historische Entwicklung in den Blick zu nehmen. So ist es seiner Auffassung zufolge gerade das Krankheitsbild der Depression, für das der gegenwärtige überforderte Typus von Subjekt anfällig ist. Denn diese bildet die exakte Kehrseite des Werts der Autonomie, der seit den 1960er Jahren auf das gesamte soziale Leben übertragen wurde und das Ideal der persönlichen Verwirklichung und der individuellen Initiative im Alltag verankert hat.

Im Seminar werden wir uns ausgehend von der vieldiskutierten Studie Ehrenbergs mit der sozialen Geschichte der mentalen Gesundheit seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert befassen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den für ihre Geschichte zentralen sozialen und politischen Umbrüchen der 1960er und -70er Jahre, die bis in die Gegenwart nachwirken. Um der „Mentalen Gesundheit“, ihren Krankheitsmodellen sowie Subjektivierungsweisen eine historische Tiefenschärfe zu verleihen, werfen wir aber auch einen Blick auf die Krankheitsbilder der Hysterie, Neurasthenie und Neurose zu Ende des 19. Jahrhunderts sowie auf die entstehenden Psycho-Wissenschaften und ihre Psycho- und Soziotechniken ab Beginn des 20. Jahrhunderts. Letztere sind es, die die ständige Arbeit am autonomen, authentischen und aktiven Selbst, die mit den 1960er Jahren dominant wird, vorbereiten und informieren werden. Damit unsere historisch-kritische Auseinandersetzung mit der Thematik bis hin zur Reflexion unserer aktuellen Lebenswelt reicht, ist es geplant, im Rahmen des Kurses einen 1-tägigen Praxisworkshop zum Thema „Mental Health in Studium und Wissenschaft“ durchzuführen (Finanzierung ist beantragt).

Lernziele:	Das Seminar führt in die Geschichte der „Mentalen Gesundheit“ ein und leitet die Studierenden dazu an, dieses bis heute wirkmächtige Wissens- und Interventionsfeld inklusive seiner Psycho- und Soziotechniken vor dem Hintergrund ihrer historischen, epistemischen und gesellschaftlichen Prämissen zu betrachten und kritisch zu diskutieren.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat, Essay) (4 Cr)
Hinweise:	Literatur und Quellen teilweise auf Englisch Regelmäßige Teilnahme & Mitarbeit, Impulsreferat & Essay. Bei besonderen Bedarfen Ihrerseits wenden Sie sich gerne vorab an mich unter nora.binder@uni-konstanz.de . Gilt für den Bereich Objekte.
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	nora.binder@doz.unilu.ch

Literatur

vorbereitende Lektüre (falls erwünscht):

Alain Ehrenberg. *Das erschöpfte Selbst*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2008.

Nikolas Rose. *Inventing Ourselves. Psychology, Power, and Personhood*. Cambridge: Cambridge University Press, 1996.

Ian Hacking. „*Making Up People*.“ In *The Science Studies Reader*, edited by Mario Biagioli, 161–171. New York: Routledge, 1999 (1986).

Klimaaktivismus, 2018–2024

<i>Dozent/in:</i>	Dr. des. Kris Decker
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Wissenschaftsforschung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Terminierung 1:</i>	Mo., 19.02.2024, 14:15 - 18:00
<i>Terminierung 2:</i>	14-täglich Mo., 14:15 - 18:00, ab 26.02.2024
<i>Terminierung 3:</i>	Mo., 27.05.2024, 14:15 - 18:00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	2-wöchentlich (Start: 19.02.2024, zweite Sitzung am 26.02., danach zweiwöchentlich)
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Geschichte des Klimaaktivismus begann zwar nicht mit Greta Thunberg. Doch seit ihrem ersten Skolstrejk För Klimatet vor dem schwedischen Parlament am 20. August 2018 und den darauf folgenden Demonstrationen überall auf dem Planeten ist die Auseinandersetzung mit Klimafragen sichtbarer geworden als zuvor und hat unterschiedliche Anliegen und Positionen hervorgebracht. Das Seminar beschäftigt sich mit der turbulenten Geschichte gegenwärtiger Klimaproteste und untersucht, welche – unterschiedlichen – Stile des Protests in den Aktionen von Fridays for Future, Extinction Rebellion und der Letzten Generation Kontur angenommen haben und welchen Gebrauch die Klimabewegungen dabei von den Erkenntnissen der Klimawissenschaften machen.</p> <p>Das Interesse soll weder der politischen Wirksamkeit der Klimaproteste noch der normativen Bewertung einzelner Forderungen oder Ereignisse gelten. Stattdessen steht im Seminar unter anderem zur Diskussion, wie sich das performative Repertoire der Klimabewegungen gewandelt hat, welche Formen das Eintreten für Netto Null, Klimagerechtigkeit und das Einkommalfünfgradziel heute annimmt und wie die Stimmen von Klimaforscher:innen und Protestierenden dabei in Interaktion geraten. Während wir im ersten Teil anhand aktueller Literatur verschiedene Perspektiven auf klimaaktivistische Phänomene behandeln, besteht der zweite und grössere Teil dieses Forschungsseminars aus Feldarbeit: Durch Beobachtung von Szenen des Protests und durch Gespräche mit Protestierenden konfrontieren wir uns mit den Praktiken und Sprechakten, wie sie da draussen stattfinden und sammeln das gewonnene Material im Seminarraum. Die methodologischen Probleme, die bei diesem Versuch auftauchen, sollen ebenso befragt werden wie die eigene Standpunkthaftigkeit in Bezug auf Klimakrisendinge.</p>
<i>Lernziele:</i>	(1) Nachdenken über ein zeitgenössisches Phänomen; (2) Skizzieren eines kleinen Forschungsprojekts; (3) Erproben analytischer Werkzeuge im Feld; (4) kollektives Interpretieren von Forschungsmaterial.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Profilierungsbereich Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Dieses Seminar kann, nach persönlicher Rücksprache, als Masterseminar angerechnet werden (mit entsprechendem Leistungsnachweis).
	Das Seminar ist anrechenbar für die Bereiche Konzepte und Praktiken.

The course will be taught in German. English-speaking students are most welcome to join if they have passive knowledge of German. Some texts will be in English. Fieldwork can be conducted in either language.

Kontakt: kris.decker@unilu.ch

Literatur

Für den Einstieg, zum Beispiel:

Anna Soßdorf & Viktor Burgi. (2022). 'Listen to the science!'—The role of scientific knowledge for the Fridays for Future movement. *Frontiers in Communication*, 7 (<https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fcomm.2022.983929/full>).

Simon Schaupp, Iljana Schubert, Annika Sohre, Linus Petermann & Oliver Nachtwey (2022). Woher kommt und wohin geht der Schweizer Klimastreik? Eine Einordnung aus soziologischer Perspektive. Bern: Anny-Klawwa-Morf-Stiftung (https://edoc.unibas.ch/88316/1/AKM_D_Klimastreik_Web-1.pdf).

Kris Decker (2023). Feldnotiz: Lützerath. KWI-Blog (<https://blog.kulturwissenschaften.de/feldnotiz-lutzerath/>), Juni 2023.

Land und Leute: Regionalwissen zwischen Verwaltung und Kommodifizierung

Dozent/in:	Dr. Eric Tapken Hounshell
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 21.02.2024 FRO, 3.B57
Inhalt:	<p>Ob <i>Slow Food</i>, kulturelles Erbe, oder „land acknowledgements“: die Verbindung zwischen Land und Leuten ist heutzutage überall zu finden. Sie besteht nicht nur aus der blossen Verknüpfung einer Bevölkerungsgruppe mit einem Territorium (wobei das auch schon viel Aufwand beinhaltet), sondern produziert auch reichlich Stoff zur „Kultur“ der jeweiligen Gruppe bzw. Region. Die Land-Leute-Verbindung dient als Rechtsgrundlage sowie als Basis für alltägliche Verwaltungsprozesse genauso wie für den Verkauf bzw. für die Bewertung von materiellen und immateriellen Gütern. Dabei scheinen die Wissenschaften (u.a. Ethnographie, Geschichte, Kulturwissenschaft) und andere Wissensformen (Belletristik und Reportage, „Gegenwissen“, „Laienwissen“, usw.) wesentliche legitimierende Rollen zu spielen. Aber welche und wie genau? Und wie hängen diese Rollen von spezifischen historischen, ökonomischen, politischen, institutionellen und regionalen Kontexten ab? Freilich ist eine solche wissensbasierte Verbindung nichts Neues, sondern geht vielmehr mit der Entstehung der modernen Geistes- und Sozialwissenschaften als solche im ausgehenden 19. Jahrhundert einher.</p> <p>Im Seminar gehen wir diesen Fragen anhand von Grundlagentexten (z.B. Boltanski/Esquerre, <i>Bereicherung</i> [2018]; Comaroff/Comaroff, <i>Ethnicity, Inc.</i> [2009]), bürokratischen Richtlinien und Kriterien zur Anerkennung des kulturellen Erbes (staatlich, NGO, regional), <i>case studies</i> und Medien (Karten, Berichte, usw.) der Wissensproduktion bzw. -rezeption und womöglich unserer eigenen „Feldforschung“ in der Schweiz durch den einen oder den anderen Ausflug nach. Wir schauen uns Fälle von „Land und Leute“ in verschiedenen Zeiten und Regionen der Welt an: von der K&K Monarchie über das postkoloniale Äthiopien bis zu den gegenwärtigen Kämpfen um Anerkennung von American Indian tribes.</p>
Anrechnungsmöglichkeit/en:	<p>Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften</p>
Anmeldung:	<p>***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldezeiten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</p>
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (kontinuierliche Mitarbeit (Lesen und Diskussion der Lektüre), Mitgestaltung einer Sitzung) (4 Cr)
Hinweise:	Das Seminar ist anrechenbar für den Bereich Konzepte.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	eric.hounshell@unilu.ch

Papierkram und Schreibarbeit: Bürokratisches Wissen

Dozent/in:	Dr. Verena Halsmayer
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mi., 12:15 - 14:00, ab 21.02.2024 FRO, 3.B57
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Inhalt:	<p>Ob staatliche Verwaltung, Konzerne der Privatwirtschaft, Universitäten, religiöse Organisationen oder der eigene Schreibtisch – bürokratische Verfahren wie das Registrieren, Klassifizieren, Standardisieren und Archivieren sollen Ordnung, Überblick und Verfügungsmacht schaffen, ganz gleich ob es sich um Besitztümer, Menschen, Waren, Tiere, Wertpapiere, Pflanzen oder Arbeitsaufträge handelt.</p> <p>Das Seminar widmet sich der Mikrofundierung bürokratischen Wissens, das durch scheinbar banale <i>little tools</i> und Infrastrukturen (Listen, Tabellen, Protokolle, Karteikarten, Eingabemasken, ...) Daten erzeugt und sie in Form bringt. Anhand einer Reihe von historischen Fallstudien untersuchen wir, wie bürokratische Verfahren Ordnungen und Zusammenhänge herstellen und welche Figuren und Rollen mit der Arbeit in Planungsbüros, Unternehmensleitungen, Asylbehörden, Dienstleistungsagenturen, kolonialen Handelsfirmen und Forschungsförderungsinstitutionen einhergehen.</p> <p>Diskutiert wird aber auch, wie sich in unterschiedlichen Kontexten verschiedene Rationalitäten und Regeln ausbilden. Welche Rolle spielen Spontaneität, Affekt und Ästhetik in technokratischen und bürokratischen Abläufen? In welchem Verhältnis stehen Bürokratiekritik, Planungsutopien und die Lust am Ordnen?</p>
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	<p>Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften</p>
Anmeldung:	<p>***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldezeiten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</p>
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Mitarbeit (Protokoll) (4 Cr)
Hinweise:	Das Seminar ist für den Bereich Praktiken anrechenbar.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	verena.halsmayer@unilu.ch

Literatur zum Schmökern:

Becker, Peter: „Bürokratie“, Version: 1.0, in: *Docupedia-Zeitgeschichte*, 30.08.2016, http://docupedia.de/zg/Becker_buerokratie_v1_de_2016.

Gardey, Delphine: *Schreiben, Rechnen, Ablegen: Wie eine Revolution des Bürolebens unsere Gesellschaft verändert hat* (Konstanz: Konstanz University Press, 2018).

Latour, Bruno: *Die Rechtsfabrik. Eine Ethnographie des Conseil d'Etat* (Konstanz: Konstanz University Press 2016).

Vismann, Cornelia, *Akten. Medientechnik und Recht* (Frankfurt a.M.: S. Fischer Verlag, 2000).

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Netze, Modems, Diskettenpost: Der Computer als Kommunikationsmedium, 1970er-1990er Jahre

<i>Dozent/in:</i>	Ass.-Prof. Gleb J. Albert
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi., 16:15 - 18:00, ab 21.02.2024 FRO, 3.B52
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Nachrichten in der Hosentasche, die gesamte Kinogeschichte im Stream, Telefonate um den Globus über VoIP: Die weltweite Vernetzung mithilfe digitaler Technologien ist allgegenwärtiger Teil des Alltags. Doch dieser Ist-Zustand hat auch eine Geschichte, die zwar erst wenige Jahrzehnte zurückliegt, jedoch geradezu „prähistorisch“ anmutet. In dem Seminar wollen wir den Diskursen, Praktiken und Vergemeinschaftungsformen auf den Grund gehen, die mit dem Einzug des Heimcomputers in Privathaushalte ab Ende der 1970er Jahre entstanden. Entgegen aller zeitgenössischen Ängste um angebliche Vereinsamung war der Computer von Anfang an ein soziales Medium. Wie bewerkstelligten Heimcomputer-NutzerInnen Informationsaustausch und Kommunikation vor der flächendeckenden Durchsetzung des Internet in den 1990er Jahren? Welche Formen von Öffentlichkeit entstanden dabei, und welche Nutzerkulturen bildeten sich heraus? Dabei soll auch erkundet werden, welche Theorien und Methoden uns bei der Erforschung von Computerkulturen behilflich sein können, und mithilfe welcher Quellen eine Frühgeschichte der digitalen Welt geschrieben werden kann.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Begrenzung:</i>	max. 30 Teilnehmende
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Hauptseminar im Bereich Neuzeit Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich . Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldeinformationen finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Das Seminar ist für die Wissenschaftsforschung anrechenbar für den Bereich Konzepte.
<i>Kontakt:</i>	gleb.albert@unilu.ch

Literatur

Alberts, Gerard, und Ruth Oldenziel, Hrsg. Hacking Europe: From Computer Cultures to Demoscenes. London: Springer, 2014.

Driscoll, Kevin. The Modem World. A Prehistory of Social Media. New Haven: Yale University Press, 2022.

Röhr, Matthias. Der lange Weg zum Internet. Computer als Kommunikationsmedien zwischen Gegenkultur und Industriepolitik in den 1970er/1980er Jahren. Bielefeld: transcript, 2021.

Erdogan, Julia Gül. Avantgarde der Computernutzung. Hackerkulturen der Bundesrepublik und der DDR. Göttingen: Wallstein Verlag, 2021.

Lean, Tom. Electronic Dreams: How 1980s Britain Learned to Love the Computer. London: Bloomsbury, 2016.

Überfremdung - Geburtenrückgang - Dichtestress: Paradigmen der schweizerischen Bevölkerungspolitik und -wissenschaft im 20. und 21. Jahrhundert

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Patrick Kury
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 21.02.2024 INS 10, 214
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Rückgang der Geburtenrate, Überalterung, Zuwanderung beschäftigen Wissenschaft, Politik und Medien gleichermaßen. In Geschichte und Gegenwart tauchen Bevölkerungsfragen häufig in Krisendiskursen auf, die vom «Aussterben ganzer Staaten», dem Zusammenbrechen des Sozialsystems, apokalyptischer Bevölkerungsprognosen oder von Prognosen vermeintlich «fremder» Bevölkerungsanteile warnen und bis hin zur nüchternen Analyse reichen. Diese wiederkehrende Thematisierung von Bevölkerungsfragen gilt im besonderen Masse auch für die kulturell heterogene, kleinräumige Schweiz, in der sich mit dem Begriff der «Überfremdung» bereits vor dem Ersten Weltkrieg eine eigene Spielart bevölkerungspolitischer Beschäftigung herausgebildet hat. Das Seminar fragt anhand ausgewählter Beispiele nach den dominanten Narrativen und Modellen sowie nach den Akteurinnen und Akteuren der bevölkerungswissenschaftlichen Debatten und nach den Konjunkturen bevölkerungspolitischen Thematisierung im 20. und 21. Jahrhundert.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Begrenzung:</i>	max. 30 Teilnehmende
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte MA Masterseminar aus dem Bereich Neuzeit Masterseminar in Wissenschaftsforschung Profilierungsbereich Studienschwerpunkt Diversity Studies Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich . Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldezeiten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Das Seminar ist für die Wissenschaftsforschung anrechenbar für den Bereich Konzepte.
<i>Kontakt:</i>	patrick.kury@unilu.ch

Geschichte der Ethnologie: Von den Anfängen bis zum 20. Jahrhundert

Dozent/in:	Prof. Dr. Bettina Beer
Veranstaltungsart:	Kolloquialvorlesung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 20.02.2024 FRO, 4.B01
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Inhalt:	Die Vorlesung soll einen Überblick über Vorläufer und Entstehung, Fragestellungen, Grundannahmen, Methoden und Theorien der Hauptrichtungen der Ethnologie geben. Wissenschaftsgeschichtliche Kenntnisse sind in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung: Für die Ausbildung ist es häufig hilfreich, mit leichter verständlichen älteren Autoren und Publikationen zu beginnen, die Grundlage und Bezug für komplexere neuere sind. Meist werden auch ältere Begrifflichkeiten, Tatsachen und Theorien in moderneren Darstellungen vorausgesetzt und nicht mehr erläutert, müssen also zu Beginn des Studiums systematisch vermittelt werden. Zentral ist die Zielsetzung, Wissenschaft insgesamt als Prozess verständlich zu machen, in dem das heute Modernste vielleicht morgen schon als "out" gilt, andererseits aber scheinbar neue Ideen tatsächlich Jahrhunderte alt sein können. Wissenschaft ist eingebunden in ihren sozialen und kulturellen Kontext, auch um die daraus entstehenden Wechselbeziehungen wird es gehen. Die Betonung der Vorlesung wird auf früheren Perioden liegen - beginnend mit dem klassischen Altertum - und bis zu den ersten Anfängen der "modernen" Ethnologie Mitte des 20. Jahrhunderts reichen. Während des Semesters werden kurze schriftliche Aufgaben gestellt, deren Lösung Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme sind. Unterrichtsmaterial, Texte und Illustrationen sowie ein Online-Forum werden auf OLAT bereit gestellt. Für die Vorlesung gibt es nach erfolgreich bestandener Klausur 3 CP und für das begleitend stattfindende Tutorat 1 CP. Das Tutorat ist nicht verpflichtend und für Studierende gedacht, die den in der Vorlesung vermittelten Stoff vertiefen und die Aufgaben besprechen wollen. Den Termin des Tutorats stimmen die TeilnehmerInnen zu Beginn des Semesters mit der Tutorin / dem Tutor ab. Die CPs von Tutorat und Vorlesung oder von den Vorlesungen Geschichte der Ethnologie I und II können für das Modul "Klassiker der Ethnologie" angerechnet werden.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Kolloquialvorlesung Einführung in Bereiche der Ethnologie Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (3 Cr)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	bettina.beer@unilu.ch

Literatur

- Barnard, A. 2000. History and Theory in Anthropology: Cambridge University Press
- de Waal Malefijt, Annemarie. 1976. Images of Man. A History of Anthropological Thought. New York: Alfred Knopf.
- Harris, Marvin. 1969 The Rise of Anthropological Theory. A History of Theories of Culture. London: Routledge & Kegan Paul.
- Hays, H. R.: 1958. From Ape to Angel. An Informal History of Social Anthropology. New York: Capricorn Books. (Neuaufgaben 1969, 1981).
- Hodgen, Margaret. 1964 Early Anthropology in the Sixteenth and Seventeenth Centuries. Philadelphia Univ. of Pennsylvania Press.
- Müller, Klaus E. 1997. Geschichte der antiken Ethnologie. rowohlt's enzyklopädie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Petermann, Werner. 2004. Die Geschichte der Ethnologie. Wuppertal: Peter Hammer Verlag.

Diverse

Schreibwerkstatt: Wissenschaftliches Schreiben

Dozent/in:	Sahra Lobina, MA Ruth Amstutz, MA Léonie Bisang, MA	
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Diverse	
Studienstufe:	Bachelor / Master	
Termine:	Wöchentlich Fr., 10:15 - 12:00, ab 23.02.2024	FRO, 4.B51
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	wöchentlich	
Inhalt:	<p>Wissenschaftliches Schreiben ist keine Kunst. Es ist ein Handwerk. Wir können es lernen – und stetig verbessern.</p> <p>Wo fange ich an? Was ist ein wissenschaftliches Thema, wie formuliere ich eine Forschungsfrage? Was ist ein Exposé – und was soll es können?</p> <p>In der Schreibwerkstatt steht der Schreibprozess im Zentrum. Wir vermitteln und trainieren konkrete Techniken um Ideen zu finden und Forschungsfragen zu entwickeln. Teilnehmende lernen, mit Inhaltsverzeichnissen ihre Arbeiten zu strukturieren, bevor sie diese geschrieben haben.</p> <p>Die Angst vor dem leeren Blatt wird ersetzt durch die Freude am <i>shitty first draft</i>. Sie schreiben von Version zu Version und kombinieren freies und schnelles Vorwärtsschreiben mit systematischen Überarbeitungstechniken. Eine besondere Rolle spielen hierbei gut geplantes Feedback und klug gesetzte Deadlines. (Und ja, vielleicht finden Sie auch sinnvolle Einsatzmöglichkeiten für die künstliche Intelligenz Ihres Vertrauens.)</p> <p>Die Schreibwerkstatt begleitet die Planung einer eigenen Seminararbeit. Ziel ist, dass Sie Ende Semester ein umsetzbares Exposé samt ersten Textproben haben, sodass Sie in der vorlesungsfreien Zeit sofort losschreiben können. Wir freuen uns darauf, mit Studierenden aus allen Fächern und Studienstufen zusammenzuarbeiten.</p>	
Begrenzung:	30 Studierende. Studierende der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät haben gegenüber Studierenden anderer Fakultäten den Vorrang.	
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Gesundheitswissenschaften und Gesundheitspolitik BA Freie Studienleistungen Judaistik BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA Freie Studienleistungen Philosophie BA Freie Studienleistungen Politikwissenschaft BA Freie Studienleistungen Politikwissenschaft MA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Soziologie BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Lehrveranstaltung zum wissenschaftlichen Schreiben Profilierungsbereich Proseminar Recherchieren, Strukturieren und Schreiben Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik BA Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik MA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA	
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich . Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldeinformationen finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten	

Eine Anmeldung im Uni Portal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.

<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)
<i>Kontakt:</i>	sahra.lobina@unilu.ch / ruth.amstutz@unilu.ch / leonie.bisang@unilu.ch
<i>Material:</i>	Olat-Plattform

Literatur

BECKER, HOWARD S. Die Kunst des professionellen Schreibens: ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften. Frankfurt am Main 1994.

ECO, UMBERTO: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Heidelberg 2005 (Mailand 1977).

HORVATH, KENNETH: «Forschungsfragen». In: Bauer, Nina u. Blasius, Jörg: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden 2022, S. 35–50.

GROEBNER, VALENTIN: Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung. Paderborn 2012.

KRAJEWSKI, MARKUS: Lesen Schreiben Denken: Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten. Köln 2015 (2013).

KRUSE, OTTO: Keine Angst vorm leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt/Main 1994.

WOLFSBERGER, JUDITH: Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien 2021 (2007).

Kontakt

Universität Luzern
Professur für Wissenschaftsforschung
Frohburgstrasse 3
Postfach
CH-6002 Luzern

Prof. Dr. Christoph Hoffmann
E-Mail: christoph.hoffmann@unilu.ch
Tel. +41 41 229 5610
Raum 3.A40

Dr. Verena Halsmayer
Oberassistentin
E-Mail: verena.halsmayer@unilu.ch
Raum 3.A54

Dr. des. Kris Decker
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
E-Mail: kris.decker@unilu.ch
Raum 3.A14

Sekretariat:
Monika Nideröst
E-Mail: monika.nideroest@unilu.ch
Tel. +41 41 229 5531
Raum 3.A06

www.unilu.ch/wissenschaftsforschung

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.15-09.00					
09.00-10.00					
10.15-11.00					
11.00-12.00					
12.15-13.00			HS Papierkram und Schreibarbeit: Bürokratisches Wissen <i>Halsmayer Verena</i>	HS Eine Geschichte der „Mentalen Gesundheit“ im 20. Jahr- hundert <i>Nora Binder</i>	
13.00-14.00					
14.15-15.00	HS Klimaaktivismus, 2018–2024 <i>Kris Decker</i>		HS Land und Leute: Regional- wissen zwischen Verwaltung und Kommodifizierung <i>Eric Hounshell</i>		
15.00-16.00					
16.15-17.00					
17.00-18.00					
18.15-19.00					
19.00-20.00					